



Die Legenden: Eugène Parlier

Vorname/Name:	Eugène Parlier
Übersame:	Zézenne oder Gégène
Geburtstag:	13. Februar 1929
Gestorben:	30. Oktober 2017
Geburtsort:	Montreux
Position:	Torhüter
Länderspiele:	21

Karriere als Spieler:

Montreux-Sports	1944-1950
Cantonal Neuchâtel	1950-1951
Servette FC	1951-1955
UGS	1955-1959
FC Biel-Bienne	1959-1964
Lausanne-Sports	1964-1965
Étoile Carouge FC.	1965-1966
Montreux-Sports	1966-1967



Als Kind wird **Eugène Parlier** zufällig Torwart weil er "den Grossen den Ball zurückgibt". Mit 14 spielt er bereits in der 1. Mannschaft von Montreux-Sports. Mit seinem muskulösem Körperbau und den grossen Händen erlernt er parallel zum Fussball den Beruf des Tischlers. Im Jahr 1950 wechselt er zu NLA-Aufsteiger Cantonal Neuchâtel wo er von Rappan entdeckt wird. Dieser holt ihn dann zu Servette. Der Klub hat seit dem Abgang von "Toni" Ruesch im Jahr 1948 ein Goalie-Problem. Parlier spielt vier Saison für Servette. Die Grenats sind nie besser als auf dem vierten Platz, haben aber zu dieser Zeit eine starke Verteidigung. In diesen Jahren macht Eugène Parlier sein Debüt in der Nationalmannschaft (28.12.1952). An der WM 1954 ist Parlier überraschenderweise im ersten Spiel gegen Italien in Lausanne im Tor. Trainer Karl Rappan hatte ihn wohl wegen seiner starken Physis gegen die grossgewachsenen Italiener aufgestellt. Goalie Stuber von Lausanne-Sports hatte das Nachsehen. Der Servettien Parlier wurde vom eigenen Publikum auf der Pontaise ausgebuht. Mit dem berühmten "Schweizer Riegel" gewinnt die Schweiz das Spiel 2:1 und der Erfolg gab Rappan recht. Nach einem weiteren Sieg im Entscheidungsspiel (wieder gegen Italien) stand die Schweiz gegen Österreich im Viertelfinal. Dieses Spiel unter der sengenden Hitze wurde dramatisch. Schnell ging die Schweiz 3:0 in Führung bricht aber ein und verliert schliesslich 7:5. Nach dieser unglaublichen Niederlage erhält Parlier einen Brief, der ihn darum bittet sein Trikot und seine Trainingsanzüge zurückzugeben.... Neben nassen Augen blieben Parlier 900 Fr. Erwerbsausfall, eine Karton Vivi-Cola und 20 Packungen Marocaine als Werbeträger... Im Oktober desselben Jahres spielt die Schweiz in Budapest. Parlier hielt gegen die ungarischen Magier meisterhaft, trotzdem gab es eine 3:0 Niederlage. Parlier wollte sich den Match-Ball ergattern. Bedauerlicherweise war Parlier beim Schlusspfiff nicht der letzte der den Ball besass. Antenen hatte ihn kurz vorher gedrängt den Ball an ihn abzugeben... Im Juni 1955 wechselt Parlier zum Aufsteiger UGS. Im Jahr 1957 spielt die Schweiz in Madrid gegen Spanien mit dem grossen Alfredo di Stefano ein beachtliches 2:2. Parlier bringt die Angreifer und die 125 000 Zuschauer zur Verzweiflung. Die Iberer können dadurch nicht an die WM in Schweden. Um sich den Ball diesmal unter den Nageln zu reissen bleibt Parlier an diesem Tag bis zur letzten Sekunde konzentriert... Im Anschluss an dieses grosse Leistung will Atletico Madrid "Gégène" verpflichten. Die UGS stimmt der Übertragung trotz eines Angebots von 2 Millionen Peseten (170.000 Fr., zu dieser Zeit) nicht zu. Er hätte pro Punkt 120 Fr. (abzüglich der Kosten für Telefonate mit seiner Familie) bekommen. Am darauf folgenden Sonntag spielt die UGS gegen Winterthur im Stade de Fontenex. Das Zuschauerinteresse ist riesig. Parlier rettet die UGS mit einem Tor gegen Winterthur vor dem Abstieg (1958). Im Jahr 1979 veröffentlicht Parlier ein Buch "Laisse!" mit vielen Erinnerungen und Einblicken in die Zeit vor dem eigentlichen Berufsfussball. Nicht weit weg von seiner Holzwerkstatt in Montreux, wird im Jahr 2009, das alte Stadion Chailly renoviert und mit Sonnenkollektoren bestückt. Gleichzeitig erhielt es einen neuen Namen: "Stade Eugène Parlier"!